

Pressemitteilung

Mut machen: Potsdam kann als autoarme Stadt nur gewinnen

Der ökologische Verkehrsclub VCD Brandenburg unterstützt die verkehrspolitischen Ziele der Rathauskooperation. Wien, Reims, Tours, Magdeburg, Freiburg – viele Orte zeigen, wie die Verkehrswende für lebendige Städte sorgt

Potsdam, den 4. September 2019: Kaum lagen die ersten Pläne für die Rathauskooperation auf dem Tisch, wurde Kritik laut. „Potsdam kann nur gewinnen, wenn es ÖPNV und Radinfrastruktur deutlich ausbaut und die Verkehrsströme entsprechend verlagert“, so **Jan Kuppert Sprecher des VCD Potsdam** und Mitbegründer der neuen Volksinitiative „Verkehrswende Brandenburg jetzt“. „In Frankreich wurden seit dem Jahr 2000 in 18 Städten neue Straßenbahnsysteme aufgebaut. Wien und Freiburg belegen, wie lebendig und lebenswert autoarme Städte sind. Amsterdam oder Kopenhagen werden international als Vorreiter betrachtet. Selbst ein kleiner Ort wie Calau zeigt mit seinem Shared Space, wie positiv sich weniger Autoverkehr gerade für die Geschäfte und Cafés auswirkt.“

Die autofreie Innenstadt ist vielerorts längst Alltag: als Fußgängerzone

Für den VCD Potsdam haben die Ängste vor einer autofreien Innenstadt viel mit fehlenden Informationen zu tun. Denn letztendlich sind ausgedehnte Fußgängerzonen auch in deutschen Städten Standard. „Ausgedehnte und zusammenhängende Fußgängerzonen existieren in Europa zum Beispiel in Győr, Bălți und Bratislava. Die Menschen halten sich gerne dort auf und kaufen ein auch wenn sie mit Bus und Bahn anreisen oder das Auto auf einem Parkplatz am Stadtrand stehen lassen müssen. Potsdam ist da eher die Ausnahme“, erklärt Kuppert. Damit das Ganze funktioniert sind jedoch gute Radverkehrsanlagen und Abstellmöglichkeiten sowie eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr nötig.

Es ist möglich den Anteil des öffentlichen Verkehrs in Potsdam zu verdoppeln

Den Anteil des öffentlichen Verkehrs zu verdoppeln ist keine unlösbare Aufgabe. Die Studie Faktor2“, die VDV und VIP in Auftrag gegeben haben, zeigt sehr konkret was nötig wäre, damit doppelt so viele Menschen in Potsdam wie bisher ihre Wege mit Bus und Bahn zurücklegen: Zum Beispiel müssen Fahrland und Golm mit der Tram angeschlossen werden, die Fahrzeugkapazitäten erweitert und der öffentliche Raum schrittweise zugunsten moderner städtischer Mobilität angepasst werden. „Wenn man weiß, dass alle 5-10 Minuten verlässlich eine Tram oder ein Bus fährt, kann man sich ein Leben ohne eigenes Auto leichter vorstellen“, meint Kuppert und plädiert dafür die Planungen für eine Potsdamer Verkehrswende noch konkreter und plakativer zu machen.

40% Radverkehrsanteil ist das Ziel

Für die genannte Zielmarke von 40% Radverkehrsanteil in Potsdam können die Voraussetzungen vergleichsweise schnell geschaffen werden- immer mehr Menschen steigen bereits aufs Rad. Umso konsequenter müssen Flächen für ausreichend breite und geschützte Radwege sowie Abstellanlagen zur Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen bereitgestellt, das Radverkehrskonzept der Stadt aktualisiert und beschleunigt umgesetzt werden. Auch hierfür gilt: Die positive Vision greifbar machen und dann tatkräftig gemeinsam mit der Stadtgesellschaft umsetzen.

Pressekontakt: Jan Kuppert, Sprecher des VCD Potsdam • jan.kuppert@vcd-brandenburg.de
Telefon: 0178 7956278.

Mobil in Brandenburg

ökologisch und sicher

Der ökologische Verkehrsclub VCD-Brandenburg setzt sich für eine umwelt- und sozialverträgliche, sichere und gesunde Mobilität in Brandenburg ein. Geleitet von dem Gedanken einer globalen Verantwortung, engagiert er sich auf lokaler und regionaler Ebene für eine klimaverträgliche, nachhaltige Verkehrspolitik. Seit 1991 kämpft der VCD für ein gerechtes und zukunftsfähiges Miteinander aller Menschen auf der Straße – egal, ob sie zu Fuß, auf dem Rad, mit Bus und Bahn oder dem Auto unterwegs sind.

Sie möchten keine Pressemitteilungen des VCD Brandenburg mehr erhalten, dann können Sie sich hier abmelden: